

17. 5. 1969

A b s c h r i f t

327 /69 - E 4 -

32-71

An den
Herrn Regierungspräsidenten
in D a r m s t a d t

Betr.: Unruhe am Ludwig-Georg-Gymnasium Darmstadt - Schülerstreik
Bezug: Tel. Gespräch mit Herrn Oberschulrat Schollmeyer am 16.5.69

1. Auf Wunsch der SMV und des Personalrats war von der Schule für Mittwoch, den 7.5.69, eine "Schülerversammlung" der Ost.-Schüler (einschl. Untersekundaner) in der Kleinen Aula angesetzt, auf der alle Fragen, Wünsche, Probleme der Schüler zur Sprache kommen sollten. Die Versammlung war eine Schulveranstaltung (statt Wandertag), geleitet vom Schulleiter, an der auch die Klassenleiter der Oberstufe teilnahmen.

Von der APO-Schülergruppe sollte (durch Wandzeitungen am 6.5.69 angekündigt) die Versammlung gesprengt, zu einer Vollversammlung ohne Lehrer umfunktioniert werden. Unter eindeutiger Führung des Oberprimaners Michael Roth versuchte die bekannte Gruppe (Gerlach, A. Müller, Ingrid Mager) mit allen Mitteln (Tränengas, Knallkörper, Dauerreden) die Versammlung zu terrorisieren und die Schüler zu einer Gegenversammlung im Pausenhof, später im Vestibül des Baus B, zu veranlassen. Trotz massiven Einsatzes eines Mikrophons mit Verstärker, von dem ehemaligen Schüler Wolfgang Gruber "bedient", war der Erfolg gering. Michael Roth stellte sich an der Spitze einer Schülergruppe gegen den Direktor und hinderte ihn daran, sein Hausrecht auszuüben und Gruber aus dem Haus zu weisen.

2. Die Gesamtkonferenz faßte in der Sitzung am 9. 5. 69 mit grosser Mehrheit (32:4 bei 3 Enthaltungen) den Beschluß, den Oberprimaner Michael Roth mit der "Androhung der Verweisung" aus der Schule zu bestrafen. Die Strafe wurde am 12.5.69 vor der Klasse ausgesprochen, die Bestrafung den Eltern mit Einschreiben am gleichen Tag mitgeteilt (s. wörtl. Abdruck dieses Schreibens auf dem beiliegenden Flugblatt).
3. Am 14.5.69 wurde das beiliegende Flugblatt vor 8 Uhr am Schultor von schulfremden APO-Leuten verteilt und darin zum Streik für die 4. Stunde aufgerufen. Dieser Streik sollte die Antwort auf die genannte Bestrafung Roths sein; die Mitteilung an die Eltern Roth war wörtlich abgedruckt.

Telefonische Rücksprache mit Herrn Dr. Roth und persönliche Rücksprache mit Frau Roth ergaben, daß das Einschreiben an die Eltern Roth von den Brüdern des Schülers Roth abgefangen, geöffnet und dem Republikanischen Club zugeleitet, ihnen erst am 14.5.69 übergeben worden sei.

Als während der 3. Stunde schulfremde APO-Leute auf dem Schulgrundstück erschienen, habe ich die Polizei - Oberkommissar Berst, 1. Revier, Polizei-Oberrat Metz - um "dezente" Hilfe ersucht, nach dem alle Versuche, die Schulabteilung des Reg.

Präs. telefonisch zu erreichen, fehlgeschlagen waren. 10.20 Uhr erschienen im Haus die Herren Kommissare Berst und Ehmig (Kriminalpolizei) und ein dritter Beamter. 10.35 Uhr begann der schulfremde Michael Siefert - den Polizeibeamten bekannt - seine Hetztiraden mit Mikrophon und Verstärker auf dem Pausenhof. Meine Aufforderung, das Schulgelände zu verlassen, wies er brüsk zurück. Gleichzeitig wurden an mehreren Stellen der Schule Wandzeitungen aufgehängt. Oberkommissar Berst und ich - auf Bitten der Polizei - griffen in die Diskussion, die über die ganze 4. Stunde dauerte, wiederholt ein. Etwa 80 Schüler bleiben als Zuschauer auf dem Hof. Der Unterricht der übrigen war weithin durch Tumult und Lautsprecher gestört. Als die Schule sich nach 11.30 Uhr leerte - die 5. und 6. Stunden waren hitzfrei -, verlief sich bis 12.00 Uhr die Agitationsgruppe. Bei dieser Aktion taten sich die Schüler Gerlach (O1c), Andreas Müller (O11a) durch besondere Hetzrede hervor.

4. Am 16.5.69 wurden vor der 1. und während der 2. Stunde Handzettel mit dem Aufruf zu einer Vollversammlung um 9.30 Uhr in der Kleinen Aula verteilt. Als Urheber und Agitator wurde der ehemalige Schüler Wolfgang Gruber festgestellt. 9.30 Uhr erschien Gruber in der Pausenhalle, flankiert und gedeckt von der APO-Gruppe des LGG, und rief in übler Hetzrede durch Lautsprecher zur Vollversammlung auf. Als er meiner Aufforderung, das Schulgrundstück zu verlassen und mit der Agitation unverzüglich aufzuhören, nicht nachkam, bat ich den Oberprimaner Gerlach, der sich als Anführer der Schülergruppe erwies, zu einer Rücksprache in mein Dienstzimmer (anwesend waren Dr. Flath, Dr. Niebergall, Dr. Winter, von Burstin, Hauffe); ich hatte den Eindruck, Gerlach sei zum Einlenken bereit. Doch es stellte sich bald als Täuschung heraus. Gruber war inzwischen mit einer randalierenden Schülergruppe und zwei älteren schulfremden Personen (Studenten?) gewaltsam - Türe aufgebrochen - in die Kleine Aula eingedrungen und setzte hier seine Hetztiraden fort. Dort stellte sich Gerlach sofort wieder auf Grubers Seite. Etwa 60 Schüler waren in die Aula gefolgt, zumeist Quartaner und Untertertianer! Ich habe daraufhin sofort die Polizei verständigt - Oberkommissar Berst - und die Herren Oberschulrat Schollmeyer und Reg. Direktor Selzer über die Geschehnisse informiert.

Herr Berst erschien mit zwei Beamten und drängte Wolfgang Gruber aus der Schule heraus. Gerlach forderte durch Lautsprecher die Schüler auf, nun auch die Schule zu verlassen, ihm auf den Kappelplatz zu folgen und von dort die übrigen Schüler zum Verlassen des Unterrichts aufzurufen. Dies geschah massiv in der Pause von 10.30 - 10.40 Uhr, neben Gerlach taten sich Ingrid Mager und der Obertertianer Sakobielski durch besonders aggressives Verhalten hervor. "Schüler, je mehr Ihr unserem Ruf folgt und die Schule verläßt, umso weniger kann der Direktor Schüler bestrafen!"

Als der Aufruf erfolglos blieb und in allen Klassen der Unterricht um 10.40 Uhr fortgeführt wurde, kehrte die randalierende Schülergruppe mit Lautsprecher in den Bau B zurück und versuchte hier durch gewaltsames Aufreißen der Türen (OStRat Dr. Winter wurde dabei verletzt) den Unterricht unmöglich zu machen. Dabei fielen besonders auf Andreas Müller und Sakobielski. Sie setzten sich schließlich im Vestibül des Baus B zum Sit-in Fest; der Lautsprecher wurde auf mein Eingreifen hin nicht mehr benutzt; die Versammlung stand unter der Oberleitung Gerlachs, die Diskussion leitete der Obersekundaner A. Müller. Nach 11.35 Uhr löste sich die Gruppe auf, die noch etwa aus 30 Schülern, zum größten

Teil Quartanern, bestand, und ging in den Unterricht zurück.

5. Die Gesamtkonferenz des Ludwig-Georgs-Gymnasiums hat in der Sitzung am 16.5.69 die geschilderten Vorkommnisse eingehend beraten. Sie ist mit mir der Ansicht, daß diesen Schüler-Vergehen der Agitation, des offenen Aufruhrs, des Terrors mit den üblichen Ordnungsmaßnahmen nicht beizukommen ist; längst hätten hier von Staats wegen andere, wirksamere Maßnahmen getroffen werden müssen, um diese entwürdigenden und anarchistischen Zustände auszuschließen. Vom Gang und Ergebnis eines seit 3.3.69 bei der hiesigen Staatsanwaltschaft anhängigen Ermittlungsverfahren gegen die gleichen Unruhestifter ist der Schule bis zur Stunde noch nichts mitgeteilt worden. Da die Ordnungsmaßnahmen außerdem formal an bestimmte, recht zeitraubende Voraussetzungen gebunden sind, können sie der raschen Abfolge der Übergriffe nicht folgen und müssen daher erzieherisch wirkungslos bleiben. Daß sie darüber hinaus auf Grund geringfügiger formaler Fehler aufgehoben werden, hat das ganze Dilemma in breitester Öffentlichkeit sichtbar werden lassen und nur verschlimmert.

Von dieser Grundanschauung aus sind die folgenden Vorschläge der Gesamtkonferenz zu verstehen, die eine Probeabstimmung ergab:

	Verweisung	Androhung d. Verweisung	Gegenstimmen	Enthalt.
Gerlach	12	9	-	8
Mager	15	5	6	4
A. Müller	-	12	10	9
Sakobielski	-	16	6	5

Michael Roth und Johannes Gerlach sind die Oberprimaner, die bereits ihre Meldungen zur Reifeprüfung unvollständig abgegeben und die trotz fehlenden amtsärztl. Bescheinigungen an den Teilprüfungen der Lb nicht teilgenommen haben. Sinnvoller erschien es mir, solchen Oberprimanern, die die Arbeit einer ganzen Schule gefährden und lahmlegen, die Zulassung zur Reifeprüfung zu verweigern.

Ich bitte um die Entscheidung der Aufsichtsbehörde und entsprechende Anweisung.

gez. Dr. Klingelhöfer
Oberstudiendirektor

2 Anlagen (von denen das zweite Flugblatt am Morgen des 19.5.69 verteilt wurde).